

Predigt zum Montag, 20.7.2020, im Münchner Dom

Lesung: Micha 6,1-4.6-8

Zelebrant und Prediger: Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

In der Lesung haben wir einen Abschnitt aus dem Buch des Propheten Micha gehört. Er war ein Zeitgenosse des Propheten Jesaja und wirkte etwa um 750 bis 720 vor Christus.

Im Text geht es um eine Auseinandersetzung zwischen Gott und dem Volk. Gott wirft dem Volk Untreue vor. Das Volk antwortet, dass es nicht weiß, was es tun soll. Soll es mehr Opfer darbringen?

Die Antwort lautet: „Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist: Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“

Ich möchte auf den letzten Teil eingehen: In Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott. Diesen Satz habe ich als Bischof zu meinem Wahlspruch gewählt. Ich finde ihn als gute Zusammenfassung des Gottesbildes und der Gotteserfahrung des Volkes Israel. Gott geht mit seinem Volk auf seinen Wegen durch dick und dünn. Israel soll sich aber auch ganz eng an Gott halten und verbunden mit ihm seinen Weg gehen.

Ein wunderbares Bild dafür ist beim Auszug Israels aus Ägypten und der Wüstenwanderung die Bundeslade. Sie ist ein Zeichen für Gott, der mit seinem Volk geht, gerade auch, wenn es gefährlich wird.

Aufgrund dieser Erfahrungen kann Israel Gott mit einem besonderen Namen benennen: Jahwe, „Ich bin da“.

Eine ähnliche Geschichte haben wir im Neuen Testament. Sie kennen alle die Geschichte von den beiden Jüngern, welche nach Emmaus gehen. Da geht einer mit ihnen, ohne dass sie merken, dass es Jesus ist. Diese Erzählung will der Kirche eine wichtige Erfahrung auf ihrem Weg durch die Zeit mitteilen. Wir gehen nicht allein, sondern der Herr ist bei uns, auch wenn wir

es manchmal nicht merken. Der Evangelist Matthäus hat es anders ausgedrückt. Der letzte Satz in seinem Evangelium lautet: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

In dieser Gewissheit dürfen wir wie Israel unseren Weg gehen: Gott geht mit uns, er lässt uns nicht im Stich!

Ich wünsche Ihnen immer wieder diese Erfahrung, dass der Herr mit ihnen geht und Sie im Sinne der Lesung mit ihm in enger Verbindung unterwegs sind.